



Foto: Thomas Range

Stellten gemeinsam das Verhandlungsergebnis vor (von links): Berthold Huber (IG Metall-Vorsitzender), Oliver Burkhard (IG Metall-Bezirksleiter NRW), Horst-Werner Maier-Hunke (Verhandlungsführer von Metall NRW) und Martin Kannegiesser (Gesamtmittel-Präsident)

# »Ihr könnt stolz sein«

## PILOTABSCHLUSS IN NRW

Keine roten Fahnen, keine Demos, keine Kundgebungen – in der Metalltarifrunde 2010 war alles anders: Die Verhandlungen wurden vorgezogen, weil die wachsende Gefahr von Entlassungen kein Warten gestattete. Die IG Metall ging erstmals ohne bezifferte Forderung in die Verhandlung. Und der neue Tarifvertrag kam ohne Warnstreiks zustande.

Umso erstaunlicher ist das Ergebnis: Bis Mitte Juni 2012 – so lange gilt der neue Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« – können Entlassungen vermieden werden, die neue Beschäftigungsbrücke steht. »In dieser Krise muss niemand gekündigt werden«, sagte IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard.

Betriebe, die schon zwölf Monate kurzarbeiten, können für sechs Monate in eine attraktivere, tarifliche Kurzarbeit wechseln: Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird auf das Monatsentgelt umgelegt. Das erhöht einerseits das Kurzarbeitergeld und reduziert andererseits die Jahressonderzahlungen, sprich die sogenannten Remanenzkosten des Arbeitgebers. Im Gegenzug verzichtet der Arbeitgeber auf betriebsbedingte Kündigungen.

Im Anschluss an diese tarifliche Kurzarbeit folgen weitere sechs Monate Kündigungsschutz: Die

Wochenarbeitszeit kann auf 28 und mit Zustimmung der IG Metall sogar auf 26 Stunden abgesenkt werden. Diese Absenkung erfolgt mit Teilentgeltausgleich. Wer zum Beispiel 28 Stunden arbeitet, erhält 29,5 Stunden bezahlt.

**Übernahme für Azubis.** Verbessert worden sind auch die Übernahmeregelungen für Ausgebildete. Der Betrieb muss alle Alternativen zur Nichtübernahme prüfen: Übernahme in Teilzeit oder Kurzarbeit, in einen anderen Betrieb des Arbeitgebers oder erst nach Wehr- beziehungsweise Zivildienst. Außerdem erhalten die Azubis eine zusätzliche Bildungszeit von einer Woche und einen Anspruch auf eine bezahlte einjährige Weiterbildung.

Die härteste Nuss musste in der letzten Verhandlung, in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar, in Düsseldorf geknackt werden: die Entgeltfrage. Die

Arbeitgeber hatten hier im Vorfeld keinerlei Spielraum gesehen, die IG Metall hingegen die Parole ausgegeben »Null Geld gleich Null Lösung.«

Das Ergebnis des Tarifpokers: Es gibt nicht nur eine Einmalzahlung von 320 Euro (für die Auszubildenden von 160 Euro), die in zwei Raten im Mai und Dezember dieses Jahres ausgezahlt wird. Es gibt ab April 2011 auch eine Entgelterhöhung von 2,7 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 23 Monaten und gilt bis Ende März 2012.

Der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber lobte nach der langen Verhandlungsnacht um fünf Uhr früh die Tarifkommission: »Ihr habt gute Arbeit geleistet. Ihr könnt stolz sein.« Ein paar Stunden später beschloss der Vorstand einstimmig, allen IG Metall-Bezirken die Übernahme des NRW-Pilotabschlusses zu empfehlen. ■

Norbert Hüsson

## Aufatmen in Hattingen

### STANDORT VON O&K GESICHERT

Sie haben monatelang gekämpft. Ohne Illusionen, aber selbstbewusst. Und am Ende gewonnen: die IG Metall, der Betriebsrat und die Belegschaft von O&K Antriebstechnik in Hattingen.

Am 19. Januar wurde ein Sozialplan unterschrieben. Damit verschwand nicht nur die geplante Produktionsverlagerung von Tisch. Der Standort Hattingen wird sogar zum »Kompetenzzentrum für Getriebe« im italie-

nischen Carraro-Konzern, dem O&K-Eigner, ausgebaut. Dieser Einigung waren eine siebenmonatige Auseinandersetzung mit mehreren Demonstrationen und Kundgebungen sowie eine 26-stündige Arbeitsniederlegung

vorausgegangen. Die Zahl der Beschäftigten wird von 190 auf 138 reduziert – über Abfindungen zum Beispiel. Die Ausgebildeten werden übernommen. Die Kurzarbeit wird bis Frühjahr 2011 verlängert. ■

## Ausgebildete statt Leiharbeiter eingestellt

Eine vorbildliche Aktion: Als der Kölner Pumpenhersteller Oerlikon Leybold Vacuum jetzt erneut Leiharbeiter einstellen wollte, lehnte der Betriebsrat das ab. Er setzte stattdessen durch, dass die Ausgebildeten für zwölf Monate in ein Arbeitsverhältnis



übernommen werden. Betriebsratsvorsitzender Ingo Seckel:

»Wir haben unsere Rechte aus dem Tarifvertrag genutzt und Druck gemacht. Ausgebildete einzustellen ist besser als Zeitarbeiter anzuheuern. Leiharbeit darf schließlich nicht zu Lasten von Übernahme und regulärer Beschäftigung gehen.« ■

## »Einen Ausbildungsplatz mehr«

Die IG Metall Herford schlägt Alarm. Weil die Zahl der Ausbildungsplätze im Arbeitsagenturbezirk Herford/Minden 2009 um 10,9 Prozent zurückgegangen ist (NRW-weit um 7,7 Prozent), hat sie 114 Firmen angeschrieben und gebeten, »im Ausbildungsjahr 2010 einen oder mehrere Ausbildungsplätze zusätzlich zu

schaffen«. Der Mangel an Ausbildungsplätze habe schon dazu geführt, »dass einige Schulabgänger direkt von der Schulbank in das Arbeitslosengeld II wechselten«. Mehrere Antwortschreiben liegen dem Herforder IG Metall-Bevollmächtigten Peter Kleint bereits vor. Darunter auch ein Brief von Martin Kannegies-

ser, Chef der gleichnamigen Firma und Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall.

Kannegiesser sagt zu, er halte in seinem Betrieb in Vlotho an der hohen Ausbildungsquote von zehn Prozent fest. Allerdings sehe man keine Möglichkeit, »diese Quote nachhaltig zu erhöhen«. ■

## Angriff auf Urlaub provoziert Polstermöbler

»Sie haben die Wahl: Pest oder Cholera.« Dieses unmoralische Angebot hat der Arbeitgeberverband der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe der IG Metall NRW in der aktuellen Tarifrunde gemacht. Konkret: Die Beschäftigten sollen entweder auf

eine Lohnerhöhung verzichten oder an anderer Stelle Verschlechterungen akzeptieren: weniger Urlaub, weniger Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Überstundenzuschläge, keine Wechselschichtzulage. Die IG Metall lehnt beide Vorschläge ab.

Die Polstermöbelindustrie sei durchaus in der Lage, eine Lohnerhöhung ohne Gegenleistung zu zahlen.

Die Tarifverhandlungen für die Polstermöbelindustrie werden in dritter Runde am 17. März fortgesetzt. ■

### IN KÜRZE

#### Lohnkürzung abgewehrt

Um bis zu 16 Prozent wollte die Düsseldorfer Leiharbeitsfirma WISAG Produktionservice (WPS) – ehemals Thyssen-Krupp Industriereservice – ihre Tarifentgelte für Neueingestellte absenken. Das haben IG Metall, IG BAU und IG BCE Anfang Februar verhindert. Sie schlossen einen neuen Tarifvertrag ab, der auch die von Arbeitgeberseite geforderte Generalöffnungsklausel nicht vorsieht. Sie hätte sogar die Kürzung der Entgelte ermöglicht, die den jetzt Beschäftigten gezahlt werden.



Foto: Thomas Ränge

Sofort erkannt? Das ist der neue, peppige Infostand, mit dem das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel auf Tagungen und Konferenzen für sein neues Bildungsangebot – »Bildung im Wandel« – wirbt. Hier können die Besucher nicht nur Programmhefte abgreifen, sondern werden auf sympathische Art ins Gespräch verwickelt. Und ein bisschen was Süßes gibt's obendrein.

### Impressum

IG Metall Bezirk  
Nordrhein-Westfalen  
Sonnenstraße 10  
40227 Düsseldorf  
Telefon 02 11-4 54 84-0  
Fax 02 11-4 54 84-1 01  
E-Mail: [Norbert.Huesson@t-online.de](mailto:Norbert.Huesson@t-online.de)

Internet:  
[www.igmetall-nrw.de](http://www.igmetall-nrw.de)  
Verantwortlich:  
Oliver Burkhard  
Redaktion: Norbert Hüsson